

Meine Heimat- ein mehrsprachiger Stadtführer für Kinder und Familien

- Projekt der vierten Klassen -

Wie kam es zu diesem Projekt?

Im Rahmen des Faches Heimat- und Sachunterricht beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen (4a, b, c) gemäß des Lernbereichs 4 „Zeit und Wandel“ mit der Stadtgeschichte ihres Wohnortes, nämlich der Stadt Deggendorf.

Anfangsphase des Projekts:

Im Vordergrund stand zunächst, die Stadt Deggendorf als Heimatort kennenzulernen und interessantes und Wissenswertes über die Skulpturen, Brunnen, Kirchen zu erfahren. Dazu erhielten die Kinder im November/ Dezember 2022 verschiedene Gelegenheiten, die an dieser Stelle stichpunktartig genannt werden:

- Stadtrundgang zu besonderen Skulpturen, wie z.B. der „Sau Rosa“ am Eingang der früheren Saugasse oder dem „Sammer Xidi“, einem berühmten Pilzkundigen
- Stadtführung mit der Knödelwerferin
- Besichtigung ausgewählter Kirchen
- Besichtigung der Fischerdorfer Moschee mit Führung



- Unterrichtsgänge und Fahrten zu den Spielplätzen – auch im Rahmen des offenen Ganztags
- Festhalten der Eindrücke auf Fotos, welche die Kinder mit Handys oder Fotoapparaten machten



Weiterer Projektverlauf:

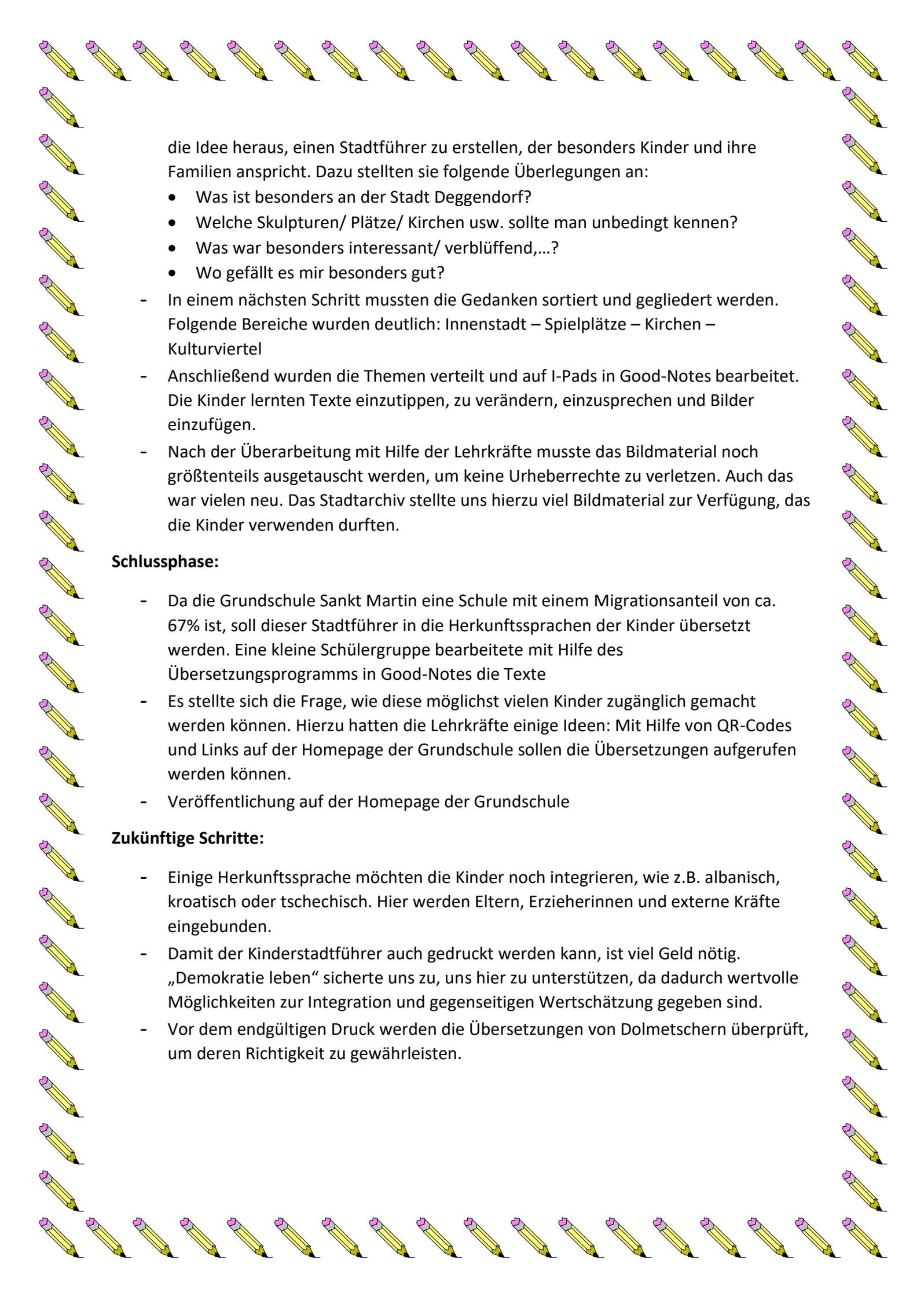
- Die Kinder aller Klassen recherchierten zu einem Thema der Stadtgeschichte, das sie besonders interessierte, gestalteten ein Plakat dazu und stellten es der Klasse vor. Ukrainische Kinder arbeiteten hierzu in ihrer Muttersprache auf Tablets.



Die Plakate wurden anschließend in den Marktplätzen für alle Dritt- und Viertklässler ausgestellt.

Hauptphase:

- Eine besonders interessierte Schülergruppe erhielt ab Januar 2023 in der AG Schreibwerkstatt die Möglichkeit bzw. durch Schienenbildung im Fach Heimat- und Sachunterricht, die Thematik weiter zu verfolgen. Nach und nach kristallisierte sich



die Idee heraus, einen Stadtführer zu erstellen, der besonders Kinder und ihre Familien anspricht. Dazu stellten sie folgende Überlegungen an:

- Was ist besonders an der Stadt Deggendorf?
 - Welche Skulpturen/ Plätze/ Kirchen usw. sollte man unbedingt kennen?
 - Was war besonders interessant/ verblüffend,...?
 - Wo gefällt es mir besonders gut?
- In einem nächsten Schritt mussten die Gedanken sortiert und gegliedert werden. Folgende Bereiche wurden deutlich: Innenstadt – Spielplätze – Kirchen – Kulturviertel
 - Anschließend wurden die Themen verteilt und auf I-Pads in Good-Notes bearbeitet. Die Kinder lernten Texte einzutippen, zu verändern, einzusprechen und Bilder einzufügen.
 - Nach der Überarbeitung mit Hilfe der Lehrkräfte musste das Bildmaterial noch größtenteils ausgetauscht werden, um keine Urheberrechte zu verletzen. Auch das war vielen neu. Das Stadtarchiv stellte uns hierzu viel Bildmaterial zur Verfügung, das die Kinder verwenden durften.

Schlussphase:

- Da die Grundschule Sankt Martin eine Schule mit einem Migrationsanteil von ca. 67% ist, soll dieser Stadtführer in die Herkunftssprachen der Kinder übersetzt werden. Eine kleine Schülergruppe bearbeitete mit Hilfe des Übersetzungsprogramms in Good-Notes die Texte
- Es stellte sich die Frage, wie diese möglichst vielen Kinder zugänglich gemacht werden können. Hierzu hatten die Lehrkräfte einige Ideen: Mit Hilfe von QR-Codes und Links auf der Homepage der Grundschule sollen die Übersetzungen aufgerufen werden können.
- Veröffentlichung auf der Homepage der Grundschule

Zukünftige Schritte:

- Einige Herkunftssprache möchten die Kinder noch integrieren, wie z.B. albanisch, kroatisch oder tschechisch. Hier werden Eltern, Erzieherinnen und externe Kräfte eingebunden.
- Damit der Kinderstadtführer auch gedruckt werden kann, ist viel Geld nötig. „Demokratie leben“ sicherte uns zu, uns hier zu unterstützen, da dadurch wertvolle Möglichkeiten zur Integration und gegenseitigen Wertschätzung gegeben sind.
- Vor dem endgültigen Druck werden die Übersetzungen von Dolmetschern überprüft, um deren Richtigkeit zu gewährleisten.